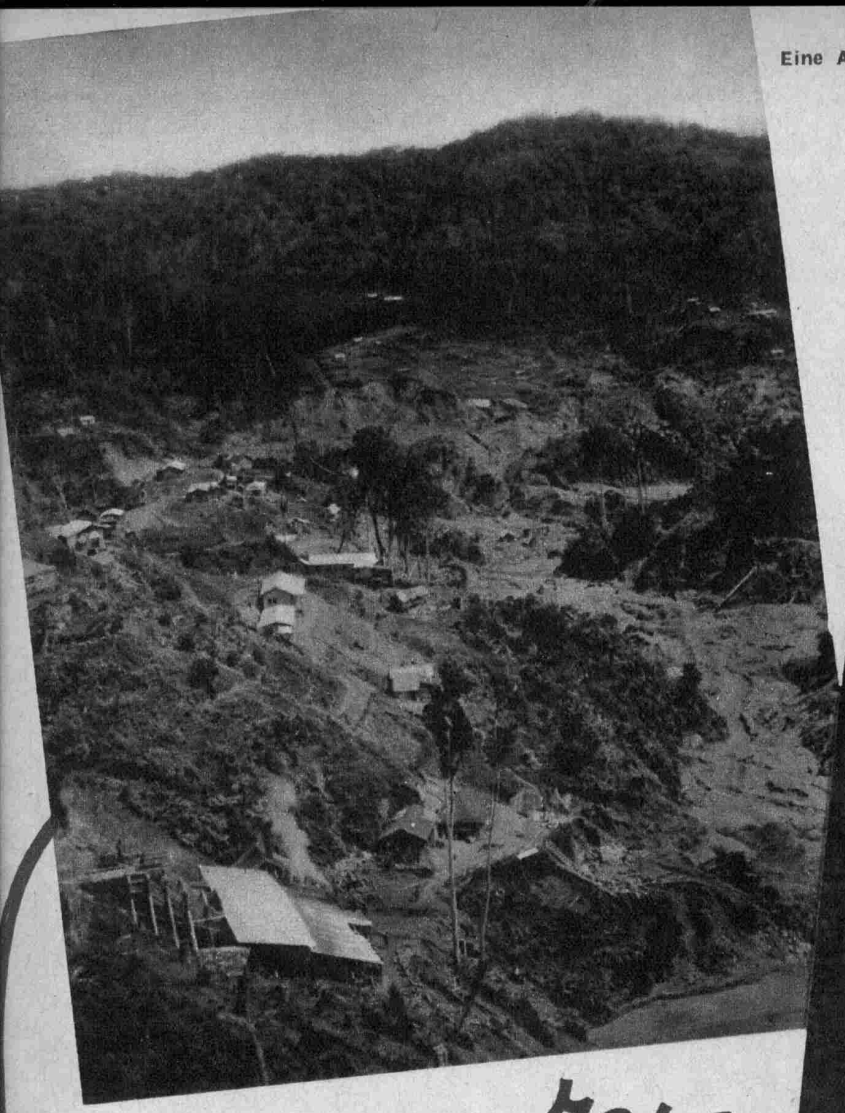
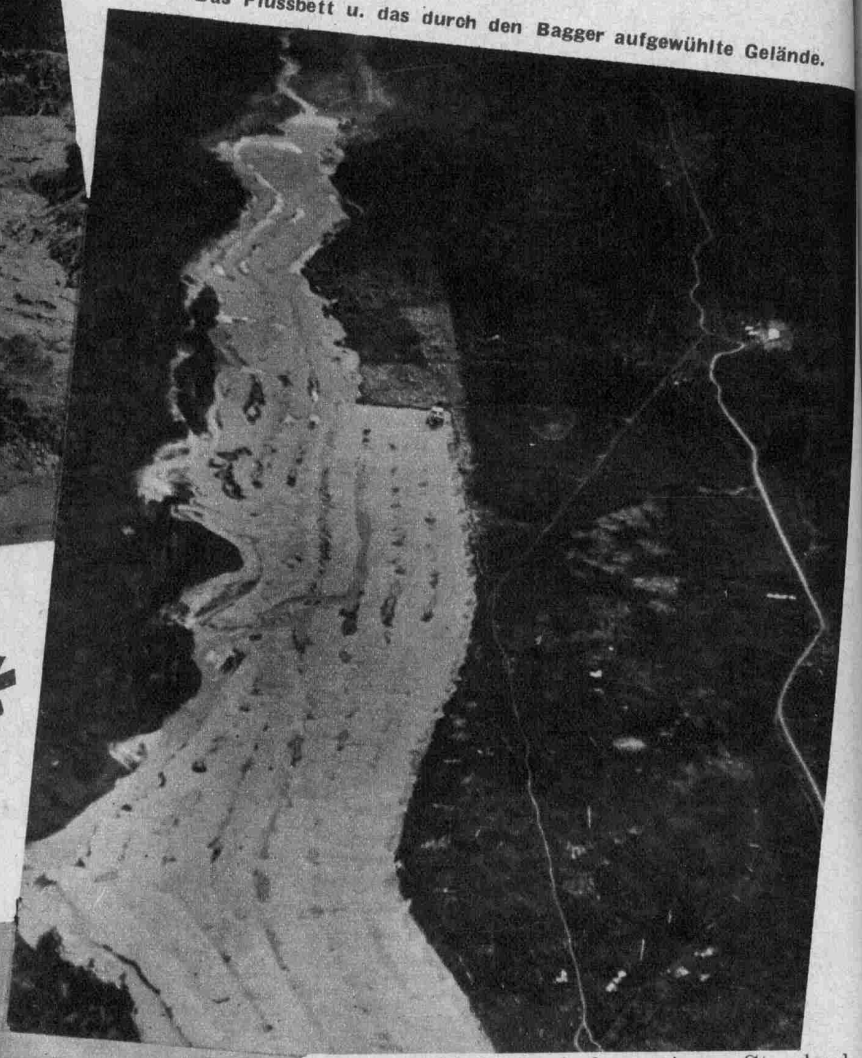


Eine Ansicht von Eddie Creek.

GOLD das Zauberwort

Es ist in letzter Zeit viel von Geldabwertung gesprochen worden. Der Begriff «Devalvation» ist jedoch in den weitesten Kreisen der Bevölkerung sehr verschwommen, geschweige denn derjenige der Technik der Abwertung selbst. Aus folgenden Ausführungen kann sich der Laie im Bankfach von der äußerst aktuellen Frage der Wertschwankung einer Devise einen allgemein-gültigen Begriff bilden.

Der einfache Tausch einer Ware gegen eine andere ist in den allermeisten Fällen nicht möglich, da die beiden in Umtausch gelangenden Waren des öfteren nicht gleichwertig sind. Um diese Schwierigkeit im Tauschgeschäft zu überwinden bedient man sich des Geldes, einer Devise, dessen erste Funktion ist, die Rolle eines Vermittlers zu spielen. Weiter hat das Geld die Funktion, beim Umtausch von Waren als Maßstab für die Wertfestlegung der zu tauschenden Gegenstände zu dienen. Man mußte einen Wertmes-



Das Flussbett u. das durch den Bagger aufgewühlte Gelände.

sungs-Maßstab finden, einen Standard der, allerseits anerkannt und angenommen, den weitestgehenden Ansprüchen auf Stabilität genügte.

Man einigte sich das Gold als Standard zu betrachten, welches dann auch in der Folge eine Zauberkraft ausübte.

Die Länder, die ihre Währung auf das Gold gründeten, (vor dem Kriege fast alle europäischen Länder), vereinbarten, daß ihre Einheitsmünzen (Franken — Pfund Sterling — Mark — Krone — Rubel u. a. m.) einer bestimmten Menge Gold gleichwertig seien.

Wohl verursachen die Handelsströmungen die den An- und Verkauf dieser und jener Devisen hervorrufen, infolge Angebot und Nachfrage Kursschwankungen, die sich jedoch selbsttätig regulieren. Dies ist ein sehr normaler Vorgang solange man Münzen, Banknoten, Tratten, Wechsel und dergleichen bei den Staats-

nstallationen der Bulolo & Cie.